

## Die zwölf Monate.

(Slowakisches Märchen.)

Eine Mutter hauste vor langer Zeit zusammen mit zwei Töchtern, ihrem eignen Kinde und einer Stieftochter. Diese letztere war recht schlimm daran, denn weder Mutter noch Schwester konnten sie leiden, schon weil Maruschka bei weitem schöner war als Holena. Jene freilich wußte gar nicht, wie hübsch sie war, aber Holena wußte es um so besser. Daher konnte sich Maruschka gar nicht erklären, weshalb Mutter und Schwester immer widerwärtiger wurden und zu schelten anfangen, sobald sie das liebe Mädchen nur sahen. Und je häßlichere Arbeit man ihr zu verrichten gab, desto hübscher wurde sie. Während Holena sich putzte und nichts that, mußte Maruschka alles im Hause schaffen, putzen, scheuern, kochen, waschen, nähen, spinnen, weben, Feld und Kuhstall besorgen. Indes dies alles that der Schönheit der fleißigen Tochter keinen Abbruch und ihre Willigkeit blieb dieselbe, allem Schelten von Mutter und Schwester zum Troste. Als beide sahen, daß ihr häßliches Wesen die Maruschka keineswegs ungeduldig machte, ja daß sie immer freundlicher ward, je garstiger jene wurden, da dachte die böse Stiefmutter: „Die Maruschka kann und darf nicht länger im Hause bleiben; wenn die Burschen aus dem Orte kommen und sehen sich nach einer Braut um, so werden sie Holena nicht haben wollen, weil Maruschka viel schöner und freundlicher ist, als mein Mädchen.“ Und so suchte sie auf jegliche Weise ihr Stiefkind los zu werden, und beide, Mutter und Tochter, quälten die Arme mit Hunger, Mißhandlungen und Scheltworten. Trotzdem aber verlor Maruschka die Geduld nicht und erblühte von Tag zu Tag immer schöner. Nun saamen die bösen Frauen auf andres Ubel.

Maruschka mußte draußen in Feld und Flur, aber auch im Walde gar wohl Bescheid auf allen Wegen und Stegen. Sie kannte jedes